

M1 Warum wird Ostern gefeiert?

Nicht Weihnachten, sondern Ostern ist das wichtigste Fest des Christentums. Damit feiern die Christen die Auferstehung Jesu nach seiner Kreuzigung. 40 Tage lang bereiten sich streng gläubige Christen mit Fasten auf das Osterfest vor. Die Passionszeit beginnt am Aschermittwoch nach Fastnacht oder Karneval – von lateinisch carne levare, „Fleisch wegnehmen“. In diese Zeit fallen der Palmsonntag, an dem die Karwoche beginnt, der Gründonnerstag, an dem das letzte Abendmahl von Jesus mit den zwölf Aposteln stattfand, und der Karfreitag, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Das Wort „Ostern“ kommt vom altgermanischen Austro für Morgenröte oder Osten. Ostern ist nicht an die Stelle eines alten Fruchtbarkeitsfestes im Frühjahr getreten, sondern ist zeitlich verbunden mit dem jüdischen Passahfest. Ostern findet immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond statt, also frühestens am 22. März, spätestens am 25. April.

Was die Produktion von Süßigkeiten angeht, so hat Ostern Weihnachten klar den Rang abgelassen. Laut Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie wurden zum Osterfest 2018 rund 220 Mio. Schoko-Osterhasen produziert im Vergleich zu 145 Mio. Nikoläusen oder Weihnachtsmännern aus Schokolade im gleichen Jahr. 45 % der Schokohasen gehen ins Ausland, vor allem in die europäischen Nachbarländer, aber auch in die USA, nach Kanada und Australien.

M2 Ostern in Deutschland

Die an vielen Orten veranstalteten Osterfeuer sind germanisch-heidnischen Ursprungs und mit der Wiederkehr des Frühlings verbunden, wurden aber schon im 8. Jahrhundert von der Kirche übernommen. Ostereier sind seit dem 17. Jahrhundert bekannt. Zusammen mit dem Osterhasen, der etwas später auftaucht, sind Eier ein Sinnbild der Fruchtbarkeit. Der Legende nach soll eine Bäuerin die Eier gekocht haben, um sie länger haltbar zu machen. Zur Unterscheidung von

rohen Eiern hat sie die gekochten bunt gefärbt und damit das Osterei erfunden. In vielen Regionen Deutschlands und im europäischen Ausland haben sich viele traditionelle Färbetechniken entwickelt. Auf den immer gut besuchten Oster Eiermärkten kann man wahre Kunstwerke bestaunen. Gefärbte Eier werden gern versteckt oder in ein Nest aus Moos oder ein Körbchen gelegt. Kurz nach 1900 hat sich im fränkischen Raum die Tradition der Osterbrunnen entwickelt. In vielen Gemeinden werden die Dorfbrunnen aufwändig mit Gestecken und bunten Ostereiern geschmückt, oft in Form einer Krone.



Besonders in Franken gibt es herrlich geschmückte Osterbrunnen. © Shutterstock.com/LiliGraphie

M3 Rote Eier, Wasserdusche und Heringsbegräbnis – Wie feiern unsere Nachbarn Ostern?

In Griechenland ist Ostern das höchste Fest des Jahres. Wie bei uns wird in der orthodoxen griechischen Kirche Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond der ersten Tag- undnachtgleiche des Jahres gefeiert. Grundlage ist allerdings der Julianische Kalender, nicht der Gregorianische. So kommt es häufig vor, dass das griechische Osterfest und unser Osterfest an einem anderen Sonntag gefeiert werden. 2019 feiern die Griechen am 28. April Ostern, die Deutschen eine Woche früher. Am Gründonnerstag wird der Hefezopf Tsurekia gebacken und es werden die Eier gefärbt, ausschließlich in Rot. Die Farbe soll das Blut Christi symbolisieren. Wie in Deutschland gewinnt beim Eiertischen das

„stärkste“ Ei. Am Karfreitag finden Prozessionen statt. Die Auferstehung Christi wird in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag in der Kirche mit geweihten Osterkerzen gefeiert. Oft findet ein Feuerwerk statt. Am Ostersonntag wird ein rauschendes Fest gefeiert – mit Tänzen, Liedern und dem klassischen Lamm vom Grill.

Ganz anders feiern unsere polnischen Nachbarn. Osterhasen gibt es hier nur in Form von Schokohasens. In der Osternacht sind die Kirchen überfüllt. Beim gemeinsamen Frühstück werden am Ostersonntag in der Familie die am Karsamstag gesegneten gefärbten Ostereier, die Pisanki, gegessen. Jedem Familienmitglied werden Glückwünsche ausgesprochen. Der Ostermontag ist der Tag des Wassers, der „Smigus Dyngus“. Regenmantel und Gummistiefel sind eine empfehlenswerte Vorbereitung, denn an diesem Tag bleibt keiner trocken. Mit Wassereimern und Wasserpistolen spritzen sich die Menschen gegenseitig nass. Der Brauch erinnert an die Taufe des polnischen Herrschers Mieszko I., der sich 966 zum Christentum bekannte.

In Spanien wird Ostern streng religiös begangen. Osterhasen und bunte Ostereier sucht man vergeblich. Höhepunkte sind die Prozessionen in der „Semana Santa“, der Karwoche. Sie erinnern an den Kreuzweg Jesu. Besonders eindrucksvoll sind die Heiligenprozessionen in Andalusien, wenn sich die Gläubigen in schwarze Büssergewänder mit spitzen Kapuzen hüllen. Am Ostersonntag klingt die Woche in einem großen Fest mit Lammbraten, Stockfisch und süßem Gebäck in Blütenform, den „flores de pascua“, den „Blumen von Ostern“, aus. Die Kinder erhalten Osterbrote mit einem eingebackenen Ei.

In Irland werden in einigen Gemeinden am Ostersonntag im Anschluss an eine meist von einem Metzger angeführte Prozession in vorher ausgehobenen kleinen Gräben Heringe begraben – Symbol für das Ende der Fastenzeit. Entstanden ist der Brauch in der Region um Cork. Danach gibt es den beliebten Lammbraten. Anstelle bunter

Ostereier treten übergroße Schokoladeneier Außerdem finden große Straßenumzüge, Tanzspektakel und historische Theaterspiele statt. Ostern ist neben dem St. Patrick’s Day der wichtigste Feiertag in Irland.



Bilby mit Ei

© Shutterstock.com/Vector Posters and Cards

M4 Osterhase oder Bilby – Ostern in der weiten Welt

In Australien ersetzt zunehmend der Bilby, der Große Kaninchennasenbeutel, den Osterhasen, der die Eier bringt. In Down Under haben sich die Kaninchen, nachdem europäische Siedler sie im 19. Jahrhundert eingeschleppt hatten, zu einer wahren Landplage entwickelt. Sie bedrohen in Australien einheimische Tierarten. Die nur noch etwa 10 000 Bilbys gelten als bedrohte Art. Mit den großen Löffelohren, dem seidigen grauen Fell, den Knopfaugen und den Schnurrhaaren ist der Bilby durchaus osterhasentauglich. Außerdem hoppelt er und praktischerweise braucht er kein Körbchen, denn er kann die Ostereier im Beutel transportieren. Naturschützer begannen

in den 1990er-Jahren erfolgreich für den Bilby als Osterhasenersatz zu werben. In den Geschäften kann man jetzt Schokoladen-Bilbys kaufen und Menschen in Bilby-Kostümen verteilen Ostereier in den Straßen.

In den USA wird Ostern natürlich etwas größer und bunter gefeiert. Die New Yorker haben auf der 5th Avenue ihre spektakuläre Easter Parade mit tollen Kostümen, Blumen und Hüten, seit Jahren ein Pflichttermin für die Bewohner der Metropole. Traditionell ist auch das Eierrollen am Ostermontag vor dem Weißen Haus, dem Sitz des US-Präsidenten in Washington, D.C. Mit Esslöffeln bewaffnet kommen die Menschen über die Pennsylvania Avenue und rollen damit auf dem Südrasen die Eier vor dem Haus hin und her, seit nunmehr 140 Jahren.

Wie in Spanien steht in Mexiko die Semana Santa im Mittelpunkt des Geschehens um die Osterzeit. Neben Prozessionen finden am Karfreitag an vielen Orten Passionsspiele statt. Am Karsamstag werden so genannte Judaspuppen aus Pappmaschee – oft mit dem Konterfei eines unbeliebten Politikers – an Seilen über Straßen und Plätzen aufgehängt und später rituell verbrannt. Der Ostersonntag ist ein fröhliches Fest mit Esständen vor den Kirchen und auf öffentlichen Plätzen. Bis zum Weißen Sonntag wird ausgiebig gefeiert.

M5 Passah oder Pessach

Das sieben- oder achttägige jüdische Passah- oder Pessachfest gilt auch wegen der zeitlichen Nähe als Vorläufer des christlichen Osterfestes. In dieser Woche feiern die Juden den Auszug des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei. Umgerechnet auf den gregorianischen Kalender findet das Fest um den Frühlingsvollmond statt, in 2019 vom 20. bis zum 26. April. Zum Auftakt des Festes am Sederabend gibt es in der Familie ein großes Festmahl, zu dem auch hartgekochte Eier gehören. Den symbolischen Nachtisch, ein Stück Mazze, verstecken die anwesenden Kinder vorher. Er muss dann mit einem kleinen Geschenk ausgelöst werden. Am letzten Tag, dem Jiskor,

wird der verstorbenen Familienangehörigen gedacht. In vielen Ländern ist der Name des Osterfestes von Passah oder Pessach abgeleitet, etwa pascua im Spanischen oder Pasen im Niederländischen.



Traditionelle Pessachplatte mit Meerrettich, Sellerie, Bitterkräutern, Ei, Lamm und einer Art Apfelpaste © Shutterstock.com/tomertu

Aufgaben

1. Was wird an Ostern gefeiert (M1)?
2. Benenne die Wurzeln des Osterfestes (M1, M5).
3. Erkläre, wie der Ostertermin bestimmt wird (M1).
4. Beschreibe Osterbräuche in Deutschland und vergleiche sie mit Traditionen in anderen Ländern (M2, M3, M4).
5. Wie feiert ihr Ostern? Tauscht euch in der Klasse darüber aus.

Zum Thema

Ostern ist das Fest, an dem die Auferstehung Jesu gefeiert wird, und damit der höchste Feiertag des Christentums. Um das am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond begangene Fest ranken sich in Deutschland und in anderen Ländern die unterschiedlichsten Bräuche. Während in Deutschland gefärbte Ostereier und der Osterhase fester Bestandteil des Osterfestes sind, stehen im katholischen Spanien oder in Lateinamerika die Prozessionen in der Karwoche und das Fastenbrechen im Vordergrund. Unbestritten sind die Bezüge zum jüdischen Passahfest.

Didaktische und methodische Hinweise

Die zwei- bis dreistündige Unterrichtseinheit eignet sich für den Unterricht in der Sekundarstufe I und den unteren Klassen der Sekundarstufe II. Sie kann neben der Geografie auch in den Fächern Sachkunde und Religion zum Einsatz kommen. Im Mittelpunkt stehen Bedeutung und Ursprung des Osterfestes und die Gestaltung der Karwoche und der eigentlichen Osterfeiertage. Das spielerische Entdecken der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Osterbräuchen auf der ganzen Welt fördert das interkulturelle Lernen. Mit den verschiedenen Traditionen und Ritualen lassen sich gut landeskundliche Einblicke in die behandelten Länder verknüpfen.

Im Unterricht können sich die Schülerinnen und Schüler über die Gestaltung des Osterfestes in der eigenen Familie austauschen. So lernt die Klasse nicht nur die Gebräuche in anderen Ländern und Kulturkreisen kennen, sondern erfährt auch einiges über den familiären Alltag der Mitschüler, gerade, wenn sie einer anderen Religion

angehören. Diesen Schülerinnen und Schülern bietet sich die Gelegenheit, ihr eigenes Herkunftsland und ihre eigenen Traditionen vorzustellen. Besonders in den unteren Klassen kann ein Osterquiz eingesetzt werden. Angebote liefern Suchanfragen mit den Begriffen „Osterquiz“ und „Schüler“.

Lösungshinweise

1. Ostern ist das wichtigste christliche Fest. Gefeiert wird die Auferstehung Christi.
2. Die Wurzel des christlichen Osterfestes liegt im jüdischen Passahfest. Mit germanischen Frühlingsfesten hat Ostern nichts zu tun.
3. Ostern findet immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, also frühestens am 22. 3., spätestens am 25. 4. statt.
4. In Deutschland Eier färben, suchen, titschen (auch in Griechenland), Osterhase bringt die Eier; Osterfeuer, geweihte Osterkerze; Osterbrunnen; Osterbrot (gibt es auch in Griechenland oder in Italien). In Australien bringt inzwischen der Bilby die Ostereier. In Spanien und in Lateinamerika stehen die Prozessionen in der Karwoche im Vordergrund. Besonderheiten sind in Irland ist das Heringsbegräbnis, in Polen das Bespritzen mit Wasser, in den USA die Easter Parade.
5. Individuelle Lösungen

Mehr zum Thema

6. Der Südwestrundfunk (SWR) bietet weitergehende Informationen zu Bräuchen in anderen Ländern und Kulturkreisen (Suchstring „Osterbräuche andere Länder“).